

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugspreis mit Postversendung:
 Ganzjährig K 8.—
 Halbjährig 4.—
 Vierteljährig 2.—
 Abonnements-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
 voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
 angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.
Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 8 h. pr.
 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungs-
 stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
 Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:
 Ganzjährig K 7.20
 Halbjährig „ 3.60
 Vierteljährig „ 1.80
 Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
 berechnet.

Nr. 36.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 9. September 1911.

26. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.
 Z. a—2835.

Verhandlungsschrift

über die Sitzung des Gemeinderates vom 9. August 1911,
 abgehalten im Gemeinderatssaale zu Waidhofen a. d. Ybbs.

Gegenwärtige:

Der Vorsitzende: Bürgermeister-Stellvertreter kaiserl.
 Rat Moriz Paul.

Die Herren Stadträte: Adam Zeitlinger, Johann
 Gartner, Wilhelm Stenner.

Die Herren Gemeinderäte: Dr. Theodor Freiherr von
 Plenker, Michael Pokerschnigg, Franz Steinmaßl, Johann
 Dobrowsky, Matthias Brantner, Franz Vartenstein, Josef
 Baas, Doktor Georg Rieglhofer, Julius Ortner, Josef
 Melzer, Anton Schrey, Josef Hierhammer, Alois Hoppe,
 Karl Hanaberger, Franz Schröckensuchs, Hugo Scherbaum,
 Dr. Josef Karl Steindl.

Entschuldigt: Die Herren Stadtrat Anton v. Henne-
 berg und die Gemeinderäte Dr. Otto Brestel und Franz
 Aichernigg.

Der Vorsitzende konstatiert die Anwesenheit von 21
 Mitgliedern des Gemeinderates und damit die Beschluß-
 fähigkeit.

Tagesordnung:

ad 1. Die Genehmigung der Verhandlungsschrift
 der letzten Sitzung entfällt, nachdem dieselbe nicht aufge-
 legen ist.

ad 2. Mitteilung der Einläufe.
 Einläufe sind nicht vorhanden.

ad 3. Genehmigung der Rechnungen des
 Oberkammeramtes, des Elektrizitätswerkes,
 des Krankenhauses, des Bürgerospitals,
 der Bürgerspitalskirche, der Franziskus-
 kirche und der übrigen Fonds und Stiftungen.
 Der Buchhalter L. Heckerle verliest den Bericht.

Bericht

des Stadtbuchhalters bezüglich der Rechnungen für das
 Verwaltungsjahr 1910, betreffend den Gemeindehaushalt

und die von der Gemeinde verwalteten Stiftungen und
 Fonds.

Die Gesamtbewegung in allen Verrechnungszweigen
 bezieht sich laut Kassa-Hauptjournal des Oberkammeramtes
 im Empfang mit K 988.252.16
 die Ausgabe mit „ 961.171.59

der gemeinschaftliche Kassarest auf K 27.080.57
 Das Verwaltungsjahr 1910 hat demnach eine Kassa-
 bewegung von K 1,949.423.75, also um K 394.828.06
 mehr als im Vorjahre zu verzeichnen.

Rechnungsabluß und Vermögensbilanz
 des Gemeindehaushaltes.

Laut Rechnungsabluß beträgt die Vorschrei-
 bung der
 ordentlichen Empfänge K 236.883.16
 der außerordentlichen Empfänge „ 32.473.19
 der durchlaufenden Empfänge „ 94.713.21
 und die anfänglichen Empfangsrückstände „ 15.587.88

zusammen Gesamtvorschreibung der Empfänge K 379.657.44

bar eingegangen sind hievon:
 an ordentlichen Empfängen K 237.187.57
 an außerordentlichen Empfängen „ 32.473.19
 an durchlaufenden Empfängen „ 93.478.05

zusammen K 363.138.81
 Der Aktivrückstand per K 16.518.63 ist auf neue
 Rechnung vorgetragen.

Die Vorschreibung der Ausgaben beträgt:
 der ordentlichen Ausgabe K 218.973.34
 der außerordentlichen Ausgabe „ 49.872.38
 der durchlaufenden Ausgabe „ 94.713.21
 und die anfänglichen Ausgaberrückstände
 der zu tilgenden Gemeinde- und Wasser-
 leitungs-schuld und die Rückstände der
 durchlaufenden Gebarung per „ 841.395.47

Die Gesamtvorschreibung der Ausgaben daher K 1,204.954.40

Laut Kassabuch bezieht sich die
 ordentlichen Ausgaben mit K 227.069.02
 die außerordentl. Ausgaben „ 49.872.38
 die durchlaufenden Ausgaben „ 94.075.66

zusammen K 371.017.06
 Es ergibt sich daher in der Kassagebarung

mit den baren Ausgaben per K 371.017.06

u. den baren Einnahmen per „ 363.138.81

ein Kassaabgang von K 7.878.25

welcher zuzüglich der Passiv-
 rückstände an Gemeinde-
 schulden per „ 833.937.34

zusammen ein Rückstand von K 841.815.59

welcher Betrag gleichfalls auf neue Rechnung vorge-
 tragen wurde.

Gegenüber dem Voranschlage 1910 mit
 dem Betrage K 335.538.60

und dem tatsächlichen Ergebnisse
 des Jahres 1910 „ 371.017.06

ist somit eine Mehrausgabe von K 35.478.46

wovon die Mehreinnahmen abgerechnet „ 27.600.21

einen Kassaabgang von K 7.878.25

ergeben.

An Gemeindeabgaben sind eingegangen:

Bierumlage K 23.488.83 geg. d. Jahr 1909 K 21.828.87

Gemeindeuml. „ 36.032.83 „ „ „ 1909 „ 36.897.72

Zinshelleruml. „ 8.538.89 „ „ „ 1909 „ 8.442.14

An Wasserzins ist eingegangen der Betrag von
 K 16.183.37 gegenüber dem Vorjahre mit K 15.607.16.

Von den Mehreinnahmen der ordentlichen Ge-
 barung per K 31.818.97

ab die Mehrausgaben der ordentlichen Ge-
 barung per „ 28.100.42

ergibt einen Ueberschuß der ordentlichen Ge-
 barung von K 3.718.55

Außerordentliche Gebarung:

Mehrausgaben:

Ankauf des Polsterhauses
 B. L. 40 K 3478.79

Ankauf eines Bücherkastens „ 95.—

Ankauf eines Katastral-Auf-
 tragapparates „ 175.—

Anschaffung einer Bücherkassa
 Städt. Bepannung, f. 1 Paar
 Ochsen „ 1430.—

Auslagen für Krautbergver-
 messung „ 505.70

Herstellung der Viaduktgasse „ 1980.30

Der Flach auf Helmsbruck.

Roman von B. Coronh.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich habe nirgends Ruhe. Die Winterluft wird
 mir gut tun.“

Er schritt dem Steinbruch zu. Die Arbeit war
 schon seit Wochen des starken Schneefalls wegen hier
 eingestellt worden.

Eine glühende Schneedecke hüllte den Steinbruch
 vollständig ein. Wer hier schlüpfte und in diesen Ab-
 grund voll zackiger Gesteine stürzte, war unrettbar
 verloren.

Aus seinen Gedanken wurde der Hufschmied plötz-
 lich aufgeschreckt, als laute Hilferufe an sein Ohr schlugen.
 Da fauchte auch schon ein Schlitten heran, der von den
 scheu gewordenen Pferden in rasender Schnelligkeit dem
 Abgrund zugeführt wurde.

Unter den stampfenden Hufen der Pferde stob der
 Schnee wie ein Silberregen in die Tiefe. Im nächsten
 Augenblick mußte der Schlitten mit seinen Insassen im
 Abgrund verschwinden. Schauerlich mischten sich die
 Hilferufe der Insassen in das fröhliche Schellengeläute.

Da packte eine kräftige Faust die Zügel und riß
 die Pferde unmittelbar vor dem steilen Abhang zurück.
 Nach einige Hufschläge trafen zerschmetternd den leichten
 Schlitten, dann standen die prächtigen Tiere, an allen
 Gliedern zitternd, still.

Jetzt erkannte Stork, daß Herr von Rabenau und
 seine Frau, die vor Schreck das Bewußtsein verloren
 hatte, die Insassen des Schlittens waren.

Einen kurzen Kampf kämpfte er mit sich, dann sagte
 er ohne den Gutsheeren anzusehen:

„Die gnädige Frau muß sofort unter ein schützendes
 Dach gebracht werden. Die Hufschmiede ist das einzige
 Haus hier in der Nähe!“

Ohne Herrn von Rabenau Antwort abzuwarten,
 hob Stork die zarte Gestalt der Schloßherrin aus dem
 Schlitten und trug sie so rasch, als es seine Kräfte er-
 laubten, nach der Hufschmiede.

Herr v. Rabenau folgte.

Als Hanni, die ängstlich nach dem Vater ausschaute,
 ihn kommen sah, eilte sie ihm voll Bestürzung entgegen.

Sie half dem Vater, die noch immer besinnungslose
 Frau in ihre Stube zu bringen und bemühte sich, sie zum
 Bewußtsein zurückzurufen, was ihr auch nach kurzer Zeit
 gelang.

Der rasch herbeigerufene Arzt konstatierte, daß sich
 Frau v. Rabenau weder innerliche noch äußerliche Ver-
 letzungen zugezogen hatte, empfahl ihr aber, da ihre
 Nerven unter dem ausgestanderten Schreck gelitten hatten,
 sich in der Schmiede noch einige Zeit auszuruhen.

Harald wollte allein nach dem Schloß zurückkehren,
 um einen Wagen zu holen, der seine Frau abholen sollte.

Bevor er ging, richtete er noch einige Worte an
 Stork und sagte mit innerem Widerstreben, als sie beide
 allein in der Wohnstube waren:

„Für Ihre wackere Tat sind wir Ihnen zu tiefem
 Danke verpflichtet, Meister Stork. Ich behalte mir vor,
 meine Erkenntlichkeit auch in anderer Form zum Aus-
 druck zu bringen.“

„Auf Ihren Dank verzichte ich,“ erwiderte der
 Schlossermeister kurz. „Ich habe nur meine Pflicht als
 Mensch erfüllt.“

„Um so anerkennenswerter, da Sie, wie ich ja weiß,
 auf mich und meine Familie nicht gut zu sprechen sind.“

„Als ich mich den Pferden entgegenwarf, wußte ich
 nicht, daß ich den herrschaftlichen Schlitten vor mir hatte,“
 entgegnete Stork abweisend. „Hätte ich Sie erkannt, so
 würde ich allerdings erst recht den Wunsch in mir gefühlt
 haben, Sie vor dem Tode zu retten — nicht aus Mit-
 gefühl, sondern — weil andere Gründe mich bestimmen
 mußten.“

„Wie soll ich das verstehen?“ sagte Harald verwirrt.

„Ihnen habe ich es zu verdanken, wenn ich jetzt
 aus meinem Hause vertrieben werde,“ sagte Stork bitter.
 „Aber diese Schuld ist klein im Vergleich zu der anderen!
 Sie sollen mich rechtfertigen, sollen mir meine Ehre wieder-
 geben, die mir durch eine falsche Beschuldigung geraubt
 worden ist.“

„Ich habe niemals eine falsche Beschuldigung gegen
 Sie erhoben,“ sagte Harald, der seine Fassung wiederge-
 wonnen hatte. „Was den Verkauf Ihres Grundstückes
 betrifft, so steht es gar nicht in meiner Macht, das be-
 reits eingeleitete Zwangsverfahren rückgängig zu machen.
 Aber da ich Ihnen von heute ab zu großem Danke ver-
 pflichtet bin, will ich aus meinen eigenen Mitteln fünf-
 tausend Kronen zu der Kaufsumme zulegen!“

„Fünftausend Kronen!“ wiederholte Stork mit eigen-
 tümlicher Betonung. „Also gerade die Summe, um dereit-
 willig ich angeklagt war, Fräulein v. Rabenau ermordet
 zu haben. Nein, von Ihnen nehme ich keinen Heller an!“

„Mein Angebot scheint Ihnen Undank herauszu-
 fordern!“

„Allerdings,“ entgegnete Stork sarkastisch.

Harald sann noch einen Augenblick nach, dann
 fragte er rasch:

„Unter welchen Bedingungen würden Sie sich mit
 dem Gedanken vertraut machen, für immer von hier zu
 gehen?“

„Erst muß der Mörder entdeckt sein und ich meine
 Ehre wiedererlangt haben.“

„Es ist ein Irrtum, wenn Sie glauben, daß ich
 etwas zu Ihrer Rechtfertigung tun kann,“ entgegnete
 Harald, ohne seine Ruhe zu verlieren. „Den Mörder
 meiner Tante zu entdecken, ist Sache des Gerichts.“

„In Ihrer Hand liegt es, das Gericht auf die
 rechte Spur zu bringen.“

(Fortsetzung folgt.)

Herstellung des Schwarzbachsteiges K 2510.81
 Errichtung d. Plenkerbrunnens „ 5563.59
 Anschaffung von 2 Defen für die Turnhalle „ 860.—
 K 16.999.19

Im Voranschlage war für die außerordentliche Gebarung präliminirt der Betrag von „ 6.000.—
 somit an unbedeckten Mehrauslagen „ K 10.999.19

Durchlaufende Gebarung:

Mehrausgaben:

Durch die Kontokorrent-Verrechnung, an Vorschüssen und Durchführungen „ K 597.61

Summarium.

Gegen den Voranschlag ist somit eine Ueberschreitung in der außerordentlichen Gebarung mit „ K 10.999.19
 in der durchlaufenden Gebarung mit „ 597.61
 Summe „ K 11.596.80

abzüglich des Ueberschusses der ordentlichen Gebarung „ 3.718.55
 somit ein unbedeckter Kassaabgang von „ K 7.878.25

Der Erfolg der Gebarung des Gemeindehaushaltes kann als ein günstiger bezeichnet werden, da die Ueberschreitungen nur in der außerordentlichen Gebarung sind, da diese Bauten, Ersetzungen und Inventarnachschaffungen betreffen, für die im Voranschlage nichts vorgesehen war.

Vermögensbilanz.

Aktiva.

Aktivrückstände der ordentlichen Empfänge K 3.275.05
 Aktivrückstände der durchlauf. Gebarung „ 13.243.58
 Städt. Gebäude (Allg. Krankenhaus mit dem Ende 1910 verausgabten Betrage mit K 380.770.46 und das Polstererhaus mit K 7750.— neu hinzugekommen) „ 854.371.65
 Grundstücke „ 180.414.50
 Mobilar des Konviktes „ 5.481.18
 Wasserleitung „ 134.980.62
 Städt. Gefälle „ 24.579.—
 Wertpapiere und Sparkassaeinlagen „ 19.290.12
 Mobilar und Gerätschaften „ 20.096.36
 Zugtiere „ 2.710.—
 Materialvorräte, Brennholz, Nugholz, Schnittmaterial „ 3.294.39
 Privatrechtliche Fonde „ 41.863.77
 Anteil am Kommunalfriedhofe „ 10.506.58
 Aktiosaldo des Elektrizitätswerkes „ 253.537.94
 Summe der Aktiva „ K 1,567.644.74

Passiva.

Gemeindeschulden „ K 712.692.49
 Neu hinzu das Krankenhausdarlehen „ 176.000.—
 Wasserleitungsschuld „ 117.719.12 K 1,006.411.61
 Kontokorrentverrechnung „ 3.525.73
 Kassaabgang mit Ende 1910 „ 7.878.25
 Summe der Passiva „ K 1,017.815.59

Rekapitulation.

Summe der Aktiva „ K 1,567.644.74
 Summe der Passiva „ „ 1,017.815.59
 Sohin Vermögensstand Ende 1910 „ K 549.829.15
 Gegenüber dem Vorjahre mit „ „ 537.549.22
 Demnach ein Vermögenszuwachs von „ K 12.279.93

Allgemeines öffentliches Krankenhaus.

Die Vorschreibung der laufenden Empfänge beträgt „ K 27.600.25
 Die Ausgaben betragen „ „ 24.178.74
 sohin ein Kassarest K 3.421.51
 Laut Vermögensbilanz beträgt die Aktiva K 16.073.01
 Passiva keine „ „
 K 16.073.01
 da das anfängliche Reinvermögen betrug „ „ 16.942.50
 sohin eine Vermögensverminderung „ K 869.49

welche aus der Erhöhung sämtlicher Lebensmittelpreise resultiert.

Bürgerhospital.

Die Empfänge betragen „ K 9.844.40
 Die Ausgaben betragen „ „ 8.977.48
 sohin ein Kassaabgang „ K 866.92
 Laut Vermögensbilanz beträgt die Aktiva K 162.398.—
 Passiva keine „ „
 K 162.398.—

gegenüber dem Vorjahre mit „ „ 155.852.21
 demnach eine Vermögensvermehrung „ K 6.545.79

welche sich aus der höheren Wertsetzung der Grundstücke ergibt.

Die Wertbemessung wurde mit der 108fachen Grundsteuer vorgenommen.

Bürgerospitalskirche.

Die Empfänge betragen „ K 1.306.80
 Die Ausgaben betragen „ „ 1.490.79
 mithin ein Kassaabgang von „ K 183.99
 welcher sich aus den Mehrauslagen für kirchliche Erfordernisse resultiert.
 Ende 1910 bezieht sich d. Vermögensstand auf K 23.731.46
 gegenüber dem Vorjahre mit „ „ 23.820.55
 Vermögensverminderung „ K 89.09

Günther'sche Priesterstiftung.

Mit dem Stande vom 1. Jänner 1910 „ K 19.168.73
 zuzüglich der Zinsen pro 1910 „ „ 776.60
 Vermögensstand Ende 1910 „ K 19.945.33
 Da die Zinsen alljährlich dem Kapitale zugeschlagen werden, ergibt sich ein Vermögenszuwachs von „ „ 776.60

St. Franziskuskirche.

Die Empfänge betragen „ K 1.591.51
 Die Ausgaben betragen „ „ 2.219.95
 somit ein Kassaabgang von „ K 628.44
 welcher alljährlich von der Gemeinde gedeckt wird.

Der Vermögensstand beträgt wie im Vorjahre K 20.111.53, da nur die Zinsen der Wertpapiere zur Deckung der Auslagen verwendet werden.

Friedhof-Fond.

Eingegangen sind an Grabgebühren, Erhaltungsgeldern und Zinsen der Sparkassaeinlage „ K 2.590.81
 Die Ausgaben betragen „ „ 2.357.47
 sohin ein Kassarest von „ K 233.34
 Das anfängliche Reinvermögen betrug „ K 14.628.16
 das schließliche mit „ „ 14.198.08
 daher ein Abgang von „ K 430.08

infolge größerer Auslagen für die Erhaltung, sowie die Anschaffung von Grabplätzen.
 Von dem Vermögensstande per K 14.198.08 entfällt auf die Stadtgemeinde ein Anteil von K 10.506.58, auf die Landgemeinde von K 3.691.50.

Diverse Fonde, Stiftungen, Kautionen und Depositen.

Der anfängliche Stand mit Wertpapiere Bargeld
 1. Jänner betrug „ K 189.893.54 K 12.770.26
 Die Empfänge pro 1910 betragen „ 20.638.60 „ 380.002.30
 Zusammen „ K 210.532.14 K 392.772.56
 Die Ausgaben pro 1910 betragen „ „ 98.341.01 „ 383.856.—
 Ende 1910 somit der Vermögensstand „ K 112.191.13 K 8.916.56
 Zusammen ein Stand von „ K 121.107.69

Gegenüber dem Jahre 1909 mit dem Vermögensstande per „ K 202.663.80
 ergibt sich eine Verminderung im Vermögensstande per „ „ 81.556.11
 welcher Betrag sich aus den Ausgaben für den Krankenhaus-Neubau und der Auflassung des Schlachthausbaues resultiert.

Von den der Stadtgemeinde gehörigen eigentlichen Fonden ist zu erwähnen:

Der Epitaphienfond weist auf einen Vermögensstand von „ K 11.178.08
 bestehend aus der Sparkassaeinlage „ K 5.478.08
 den Wert d. unverkauften Gräfte „ 5.700.— K 11.178.08

Der Stadterweiterungsfond hat einen Vermögensstand von „ K 500.11
 zuzüglich d. Guthabens beim Oberkammeramte Vorschuß für die Stadtturmrenovierung „ K 3.217.—
 Vorschuß für die Pflasterung der Weyrerstraße „ 3.000.— K 6.217.—
 zusammen „ K 6.717.—

Der Motorenfond hat einen Vermögensstand Ende 1910 „ K 16.214.71
 gegenüber dem Vorjahre per „ „ 15.959.27
 somit eine Vermögensvermehrung „ K 255.44

Der Wasserleitungs-Reservefond wurde infolge des geringen Betrages per K 8.81 inkammeriert.
 Der Vermögensstand des Schlachthausbaufondes Ende 1909 per „ K 75.699.43
 zuzüglich der Zinsen pro 1910 per „ „ 1.306.16
 zusammen „ K 77.005.59

Oberförster i. R. Josef Stadler †.

Obwohl in letzter Nummer eine kurze Notiz von dem Hinscheiden dieses edlen tatkräftigen Mannes meldete, so seien demselben nochmals eingehender diese Zeilen gewidmet, wie es derselbe, welcher weit über das Ybbstal hinaus bekannt und geehrt war, wohl verdient hat.

Josef Stadler wurde am 16. Juli 1845 zu Hollenstein a. d. Ybbs als Sohn des dortigen Gemeindefarztes geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums in Seitenstetten und einer anstrengenden 8jährigen Militärdienstzeit von 1861—1869, in deren Verlaufe er den Feldzug von 1866 in Italien als Oberjäger im 10. Feldjägerbataillon mitmachte, begann er seine strapaziöse forstliche Laufbahn in den Urwäldern der Marmaroser Karpathen bei den Gebrüdern Göz, welche dort einen umfangreichen Absteckungs- und Flößereibetrieb im großen Stile führten. 1874 kam er als Förster in die Dienste des Holzhändlers und Pächters des Sägewerkes der Aktiengesellschaft für Forstindustrie Rief.

Als am 1. Juli 1875 der Freiherr Albert v. Rothschild von der Aktiengesellschaft die Domänen Waidhofen und Gaming ankaufte, trat Stadler in die Dienste desselben über. Im Jahre 1877 wurde er als Förster nach Rothwald berufen, wo er eine hervorragende weidmännische Tätigkeit mit der Einrichtung der Jagd im Urwalde Rothwald entfaltete und bald bei seinem Gutsherrn in hoher Gunst stand. Mit ihm hatte der Gutsherr oft derartiges Weidmannsheil, daß er ihn auch zu allen Jagdfahrten in die Karpathen und nach Slavonien mitnahm.

Im Jahre 1881 wurde Stadler in die Forstverwaltung Hollenstein versetzt und hatte sich das Vertrauen des Gutsherrn derart erworben, daß er ihm schon 1882 die Leitung der ganzen Forstverwaltung übertrug.

Dreißig Jahre hindurch entfaltete nun Oberförster Stadler ein segensreiches Wirken in der Forstverwaltung Hollenstein. Durch die vielseitige Praxis, durch Eifer und

Hingebung entwickelte er sich zu einem in allen Forst- und Jagdangelegenheiten gereiften vorzüglichen Forstmann. Am Abend seines arbeitsvollen Lebens konnte er mit Genugtuung die Früchte seiner erfolgreichen Tätigkeit sehen.

Außer seiner beruflichen Tätigkeit war Oberförster Stadler auch für das Gemeinwohl, das Vereinsleben und die Gesellschaft in Hollenstein von außerordentlicher Bedeutung.

Er war Gründer der freiwilligen Feuerwehr in Hollenstein und hatte selbst viele Jahre als Hauptmann dieselbe militärisch organisiert und dirigiert. Bei seinem Austritte als aktives Mitglied wurde er zum Ehrenhauptmann ernannt.

Als Schützenmeister der „Feuerschützen-Gesellschaft Hollenstein“ brachte er das Schützenwesen auf eine hohe Stufe. Anlässlich seiner Pensionierung im Mai dieses Jahres wurde er zum Ehren-Oberschützenmeister ernannt.

Auch zum Heile der Gemeinde wirkte er von 1892—1906 im Gemeinderate.

Dem „Männer-Gesangsvereine Hollenstein“ gehörte er ebenfalls bis in den letzten Jahren als ausübendes Mitglied und mehrmals dem Vorstande an. Er liebte wie Keiner den Gesang. Hatte er doch eine gottbegnadigte Tenorstimme und war bei seiner lebhaften sanguinischen Temperament stets zum Gesange oder zum Jodeln bereit. Er war der beste Jodler im Ybbstale und trug deshalb nicht wenig zur Geselligkeit bei. Denn dort, wo er seine glockenhellen kernigen Jodler in die Welt hinausjubelte, dort mußte es lustig sein. Der Abgeordnete und Volksliedersammler Dr. Pommer suchte ihn eigens auf, um sich seine Original- und Lokaljodler vorsingen zu lassen, welche Dr. Pommer mit anderen in einem Heftchen: „Lieder und Jodler aus Hollenstein“ herausgab und so der Nachwelt erhielt.

Als er als ausübendes Mitglied aus dem Gesangsvereine schied, wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Auch der „Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein Hollenstein und Umgebung“ ernannte ihn zu seinem Ehrenmitgliede.

Oberförster Stadler war auch Mitglied vieler Fach-Wohltätigkeits- und nationaler Schutzvereine.

Vor mehreren Jahren zeigten sich schon die ersten Anzeichen von tödlichen Nieren-, Herz- und gichtischen Leiden, welche in den letzten Jahren immer mehr zunahmten und ihn zu längeren Erholungsurlauben zwangen. Als heuer im Februar der hohe Gutsherr plötzlich starb, dem er mit außerordentlicher Treue und Verehrung ergeben und dessen Liebling er war, erschütterte die Aufregung hierüber vollends seine Gesundheit. Die Leiden traten in verstärktem Maße auf und verließen ihn nicht mehr. Am 1. Mai d. J. trat er in Pension, anlässlich welcher ihm schöne Ehrengaben von seinen Berufskollegen, von seinem Forst- und Jagdpersonale und vom Schützenvereine überreicht wurden. Letzterer veranstaltete ihm zu Ehren auch ein Festschießen.

Doch es war ihm nicht lange gegönnt, die wohlverdiente Ruhe zu genießen. Nachdem er einige Tage vorher so glücklich war, alle seine Lieben im trauten Kreise um sich versammelt zu sehen, kam sein treues gutes Herz am 23. August um 10 Uhr vormittags ohne Todeskampf zum Stillstand. Wer den lieben alten Herrn mit den freundlich blickenden Augen und dem lebhaften Temperament gekannt hatte, hatte ihn auch geliebt.

Daher gestaltete sich das Leichenbegängnis des Verstorbenen in Hollenstein am 25. August um 3 Uhr nachmittags zu einer geradezu imposanten Trauerkundgebung.

Im Trauerhause, in welchem der teure Tote in einem ganzen Hain von Tannen und Latschen aufgebahrt war, wurden außer massenhaften Blumenpenden 40 prächtige Kränze niedergelegt. Darunter je einer von den Baronen Alfons und Louis v. Rothschild, vom Forstamte und von allen Forstverwaltungen, von jedem seiner Unterbeamten, von der Holzhauerschaft, von den Vereinen und zahlreichen Trauergästen.

Nach der feierlichen Einsegnung setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Voran der große Blumenwagen, dann der Erzherzog Otto Militär-Veteranen-Verein mit Musik,

wurde durch die Zuwendungen an den Krankenhaus-Bau-fond per K 60.812.40 und das Oberkammeramt zur Deckung des Schwarzbachkanals „ 16.193.19 zusammen K 77.005.59 aufgelöst.

Der Krankenhaus-Baufond hat einen Stand mit Ende 1910 von K 3323.34 und erfolgt dessen endgiltige detaillierte Abrechnung im Rechnungsjahre 1911. Mit Ende 1910 wurde für den Krankenhausneubau ein Betrag von K 380.770.46 beausgabt, welcher in der Vermögensbilanz als Wert des Krankenhauses eingeseht ist. Die übrigen Fonde und Stiftungen tangieren das Gemeindevermögen in keiner Weise.

Kaiser Franz Josef I. Jubiläums-Elektrizitätswerk.

Die Einnahmen betragen K 181.802.95
Die Ausgaben betragen „ 172.526.74
somit ein Gewinnsaldo von K 9.276.21
Die Aktiva beträgt K 633.742.69
Die Passiva „ 380.204.75
das schließliche Reinvermögen K 353.537.94

Da der gesamte Reingewinn dem Oberkammeramt zur Deckung der Mehrauslagen überwiesen wurde, ist das Reinvermögen des Elektrizitätswerkes gleich dem des Vorjahres.

Die Abschreibungen betragen K 24.739.17 gegenüber jenen des Vorjahres per „ 23.308.70
Die Investitionen betragen im Jahre 1910 „ 30.372.98

Die Vergleichung der Betriebsauslagen mit jenen des Vorjahres ist nachstehend:

	1909	1910	Plus od. Minus
1. Betriebsauslagen	K 14.897.49	10.998.11	- 3899.38
2. Installationen	„ 79.449.99	85.040.26	+ 5590.27
3. Zinsen u. Diskonte	„ 17.697.13	17.183.84	- 513.29
4. Allgem. Spesen	„ 27.972.53	27.805.12	- 167.41
5. Instandhaltung	„ 9.626.54	6.742.94	- 2883.60
6. Abschreibungen	„ 23.308.70	24.739.17	+ 1430.47
7. Anerkennungszinsen	„ 14.—	17.30	+ 3.30
8. Gewinn-Saldo	„ 15.054.13	9.276.21	- 5777.92
Zusammen	K 188.020.51	181.802.95	

Der Vergleich der Betriebseinnahmen ist folgender:

	1909	1910	Plus od. Minus
1. a) Lichtstrom	K 73.806.62	72.519.82	- 1286.80
b) Kraftstrom	„ 22.549.44	19.611.89	- 2937.55
c) Zählermiete	„ 954.50	979.—	+ 24.50
2. Installationen	„ 89.791.25	87.722.47	- 2068.78
3. Zinsen u. Diskonte	„ 841.20	969.77	+ 128.57
4. Versch. Einnahmen	„ 77.50	—	- 77.50
sind in den Installationen inbegriffen			
Zusammen	K 188.020.51	181.802.95	

Gegenüber dem Vorjahre ist der Reingewinn um den Betrag von K 5777.92 weniger, welcher sich nachstehend resultiert:

1. Die Ausgaben vermehrten sich bei Post Installationen um K 5.590.27 bei Post Abschreibungen „ 1.430.47 an Anerkennungszinsen „ 3.30 zusammen K 7.024.04

hierauf die freiwillige Feuerwehr von Hollenstein, dann der Gefangsverein mit der Fahne, welchem die Geistlichkeit folgte. Vor dem Sarge trug ein weißgekleidetes Mädchen mit Trauerschärpe die vier verschiedenen Militär- und Erinnerungsmedaillen des Verstorbenen. Den Sarg, auf welchem der Jagdhut mit dem großen Gamsbart und der Hirschfänger befestigt war, trugen 6 Feuerwehrmänner. Zu beiden Seiten trugen 4 der ältesten Jäger in Gebirgstracht Windlichter. Hinter dem Sarge schritten die schmerzgebeugten Verwandten. Diesen folgten in Doppelreihen fast das gesamte Forst- und Jagdpersonale der Domänen Waidhofen und Gaming in der Gebirgs-Dienstuniform, mit Lederhosen und nackten Knien, den Trauerflor am Arm. Hinter ihnen kam die gesamte Holzhauerschaft der Forstverwaltung Hollenstein und noch zahlreiche Trauergäste der ganzen Umgebung. Man schätzte den Trauerzug auf 500 Personen.

In der Kirche wurde der Sarg nochmals feierlich eingeseget, worauf 6 Förster denselben hoben und um die Kirche herum zum Grab trugen. Hier sang der Männer-Gesangsverein einen ergreifenden Trauerchor. Nach der abermaligen Einsegnung hielt Oberförster Blaschek eine kurze Trauerrede, welche in einem letzten Weidmannsheil ausklang, worauf jeder der versammelten Grünröcke tränenfeuchter Auges seinen letzten Weidmannsbruch auf den Sarg fallen ließ.

Nun ruht er auf dem idyllischen Bergfriedhofe, auf welchen die Voralpe, der Gamsstein und der Königsberg, die Stätten seines pflichterfüllten Wirkens herunterwinken.

Ruhe sanft, Vater Stadler! A. B.

2. Die Einnahmen verminderten sich bei Post Lichtstromabgabe K 1286.80 „ „ Kraftstromabgabe „ 2937.55 „ „ Installationen „ 2068.78 „ „ Versch. Einnahmen „ 77.50 K 6.370.63

daher die Vermehrung der Ausgabe und Verminderung der Einnahme K 13.394.67

Singegen verminderten sich die Ausgaben gegen das Jahr 1909

bei Post Betriebsauslagen K 3899.38 „ „ Zinsen und Diskonte „ 513.29 „ „ Allgemeine Spesen „ 167.41 „ „ Instandhaltung „ 2883.60 K 7463.68

Dagegen vermehrten sich die Einnahmen gegen das Jahr 1909

bei Post Zählermiete um K 24.50 „ „ Zinsen und Diskonte „ 128.57 K 7.616.75 ergibt die Differenz im Reingewinne K 5.777.92

Die Einnahmen für Lichtstrom verminderten sich wegen Ueberganges vom Zähler nach Pauschale, wie auch in der Verwendung von Metallfadlampen, gleichfalls die Reduzierung des Preises für die Kohlenfadlampen von K 1.— auf K —.60.

Der Minderertrag an Kraftstrom wegen der günstigen Wasserhältnisse des Schwarzbaches im Rechnungsjahre 1910, da die Konsumenten die Werke mit ihrer eigenen Wasserkraft betrieben. An größeren Installationsarbeiten wurde nur das Krankenhaus eingerichtet und sind die Materialien und die Arbeitslöhne zum Selbstkostenpreise berechnet worden.

Die Finanzsektion beantragt die Genehmigung sämtlicher Rechnungen.

Gemeinderat Dr. Riegler erklärt, sich der Abstimmung zu enthalten, da ein Zeitraum von 48 Stunden nicht genügt, um irgend einen Einblick in die Rechnung zu nehmen.

Der Vorsitzende berichtet, daß die Rechnungen seit 14 Tagen aufgelegt sind.

Gemeinderat Steinmaßl beantragt, den Bericht in Einkunft vervielfältigen zu lassen.

Gemeinderat Baron Dr. Plenker erklärt, daß die Vervielfältigung des Berichtes keinen Zweck habe und stellt den Antrag, den Rechnungsabschluß über den Gemeindehaushalt nach der Prüfung durch die Finanzsektion drucken zu lassen und die Genehmigungsklausel nach Genehmigung durch den Gemeinderat mittels Stampiglie aufzudrucken.

Weiter wünscht Gemeinderat Dr. Plenker die Bessnung als ordentliche Ausgabe zu verbuchen, weil sie eine ständige Einrichtung sei. Die außerordentliche Gebahrung störe die ordentliche. Die außerordentlichen Ausgaben seien zwar durch Gemeinderatsbeschlus gedeckt, aber die Beschaffung des Geldes war dem Stadtrate überlassen. Mit dem Plenkerbrunnen, der über 5000 K kostete, hätte man bis nach seinem Tode warten können.

Gemeinderat Dr. Steindl wünscht, daß der Rechnungsabschluß rechtzeitig fertiggestellt werde und nicht erst im August zur Genehmigung gelange.

Der Vorsitzende erwidert, daß die Vorlage der Rechnung im Februar nicht durchführbar sein werde, weil die Rechnungen der Gewerbetreibenden nicht zu erhalten sein werden. Es ist Usus, alle das Berichtsjahr betreffende Rechnungen in den Jahresabschluß aufzunehmen. Eine eingehende Prüfung der Rechnungen sei nur im Einvernehmen mit der Buchhaltung möglich und Sache der Finanzsektion.

Gemeinderat Steinmaßl kommt auf seinen Antrag zurück.

Gemeinderat Ortner weist auf die Tätigkeit der Finanzsektion hin, alle Rechnungen zu prüfen und man müsse ihr das Vertrauen entgegenbringen, alle Rechnungen eingehend geprüft zu haben.

Gemeinderat Scherbaum spricht gegen die Vervielfältigung des Rechnungsabschlusses. Er liegt ja durch 14 Tage auf.

Gemeinderat Dr. Riegler weist darauf hin, daß in den 14 Tagen nicht Jedermann die Zeit finde, wiederholt in das Rathaus zu gehen. Der Finanzsektion werde keinerlei Mißtrauen entgegengebracht.

Gemeinderat Steinmaßl zieht seinen Antrag zurück und schließt sich dem Antrage des Gemeinderats Dr. von Plenker an.

Dieser lautet: Der Rechnungsabschluß ist nach Genehmigung durch die Finanzsektion ohne die Genehmigungsklausel des Gemeinderates in Druck zu legen und wenigstens 8 Tage vor der betreffenden Gemeinderatssitzung den Mitgliedern des Gemeinderats zuzustellen; die Genehmigungsklausel ist nach der Genehmigung durch den Gemeinderat mittels Stampiglie beizusetzen.

Der Antrag wird mit großer Majorität angenommen.

Der Vorsitzende teilt mit, daß ein Revisor des Landesausschusses das Kassajournal mit den Belegen für Posten revidierte und keine Differenzen demselben mitgeteilt habe. Eine amtliche Erledigung sei bisher nicht eingetroffen.

Gemeinderat Dr. Steindl fragt an, wie der rechnungsmäßige Abgang von K 7875.85 gedeckt würde.

Der Vorsitzende erwidert, daß derselbe auf das Jahr 1911 übertragen wurde.

Der Antrag der Finanzsektion auf Genehmigung

sämtlicher Rechnungen wird hierauf einstimmig angenommen.

Gemeinderat Hoppe macht aufmerksam, daß für das durch den Tod des Herrn H. Großauer freigewordene Mandat im Musikkomité noch keine Neuwahl getroffen worden sei.

Der Vorsitzende bemerkt, daß ein Erinnerungsschreiben an den Gemeinderat gerichtet werden möge.

Der Vorsitzende weist auf die beim Baue des Elektrizitätswerkes eingetretenen Verhältnisse hin und stellt die Anfrage, ob der Bericht der Elektrizitätswerks-Sektion dringlich zu verhandeln sei.

Einstimmig wurde die dringliche Behandlung in vertraulicher Sitzung beschlossen.

Schluß der öffentlichen Sitzung 4 Uhr 10 Min.

Hierauf folgt vertrauliche Sitzung.

21. niederösterreichischer Landes-Feuerwehr-Verbandstag in Waidhofen an der Ybbs.

Am 2., 3. und 4. d. M. fand dahier der 21. niederösterreichische Landes-Feuerwehr-Verbandstag statt. Derselbe nahm einen in jeder Beziehung glänzenden Verlauf, denn Wetter, Besuch, Ausschmückung der Stadt und der ruhige, sachliche Gang der Verhandlungen vereinigten sich zu einem harmonischen Ganzen. Schon am Samstag prangte die Stadt im Flaggen Schmucke, denn fast 300 Wehrmänner waren am Vortage des Hauptfestes bereits eingetroffen, die auch vom Wohnungskomitee in tadellosester Weise bequartiert wurden, trotzdem die Stadt mit Sommergästen besetzt ist. Eine prächtige Triumphspforte mit den charakteristischen zwei Mohrenköpfen des Stadtmappens, zahlreiche Transparente mit Feuerwehrsprüchen, die dekorierten Häuser und Fenster, der wolkenlose Himmel, dazu das mittelalterliche Stadtbild machten auf die Festgäste den besten Eindruck. Schon am Samstag abends ging es in der Stadt sehr lebhaft zu. Um 6 Uhr fand im Schulpark ein Promenadekonzert der Stadtkapelle, abends im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ ein großer Begrüßungskommers statt, bei welchem ebenfalls die Stadtkapelle konzertierte. Die erschienenen Festgäste wurden in herzlichster Weise von dem neuen Bürgermeister Herrn Med.-Dr. Steindl, sowie vom Feuerwehrhauptmann Wagner begrüßt. Namens des Turnvereines sprach Herr Dr. Altneder. In der Zeit von 8 bis 10 Uhr war der Stadt- und Ybbstorturm mit verschiedenfarbigen elektrischen Glühlampen illuminiert, die Fenster der Häuser reich beleuchtet. Daß es in den zahlreichen Gasthäusern fidel zugeht, läßt sich denken, da ja das ganze Stimmungsbild der Stadt dazu geeignet war, auch Stimmung zu erzielen.

Sonntag früh, wieder ein schöner Herbsttag, wie sie sich bei uns im Gebirge zu dieser Zeit so häufig einstellen, wurden bereits die ersten Gäste um 7 Uhr am Bahnhofe abgeholt. Von 9 bis halb 11 Uhr fand im Garten des Hotels Inzühr ein musikalischer Frühshoppen statt, an welchem auch die aus 70 Damen bestehende „Ehrenkompagnie“ in schmucker Feuerwehrtracht teilnahm. Um 11 Uhr traf das Gros der Festteilnehmer in unserer Stadt ein. Bis mittags waren über 2000 Wehrmänner, Vertreter des 51.293 Mitglieder zählenden Verbandes dahier eingetroffen. Vertreten waren 155 niederösterreichische und etwa 10 oberösterreichische und steirische Vereine.

Daß es auch an vielen Hunderten von Fremden nicht fehlte, die der Feuerwehr nicht angehörten, läßt sich denken. Besonders die Nachbarorte Amstetten, Ulmerfeld, Hilm-Kematen, Rosenau, Weyer, Ybbsitz, Hollenstein, Höfbling, Scheibbs usw. stellten ein großes Kontingent. In den Straßen der Stadt herrschte ein beängstigendes Gedränge. Vormittags um 10 Uhr fand die Delegierten-Versammlung des 21. Landes-Feuerwehrtages im Saale des Hotels „zum goldenen Löwen“ statt, an der sich ungefähr 300 Delegierte aus allen Teilen Niederösterreichs beteiligten, die in sehr ruhiger Weise verließ und Zeugnis gab von dem Ernste, mit welchem man im Verbands wichtige Fragen zu behandeln weiß. An ihr nahmen unter anderen teil: Statthaltereirat Nagel für die Statthalterei, Revident Pfeiffer für den Landesausschus und die Landtagsabgeordneten Pittner, Kramlinger und Jay. Nach einer Festrede des Präsidenten Prof. Schneek begrüßte Statthaltereirat Nagel namens der niederösterreichischen Statthalterei die Tagung. Für den niederösterreichischen Landesausschus sprach Revident Pfeiffer; er entschuldigte den Referenten Landesausschus Mayer wegen dringender Vorarbeiten für die bevorstehende Herbstsession des niederösterreichischen Landtages, wies auf die Unterstützung hin, die der Landesausschus dem freiwilligen Feuerwehrwesen angedeihen ließ, und gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß für diese Zwecke in Zukunft eine noch größere Summe werde freigemacht werden können. Die sachlichen Referate erstattete hierauf Prof. Schneek. Ueber die Gründung eines Feuerwehrerholungsheims in Baden berichtete Hauptmann Loschig, der ausführte, daß die Gemeinde Baden für diesen Zweck einen Platz unentgeltlich zur Verfügung stelle, ebenso sich bereit erklärte, von den Mitgliedern keine Kurtaxe einzuhoben. Die Versammlung beschloß, den Vorstand mit der Durchführung dieser Angelegenheit zu betrauen. Schließlich wurde eine Begrüßungsdepesche an den Kaiser abgelesen und beschlossen, dem abgetretenen Statthalter Grafen

Kielmansegg den Dank für die Unterstützung auszusprechen, die er dem freiwilligen Feuerwehrwesen Niederösterreichs angedeihen ließ. Nachmittags 2 Uhr führte die Waidhofener Feuerwehr vor dem ganz erstklassigen Zeughause beim Schulparke mehrere Schauübungen vor, die allgemeinen Beifall fanden. Hierauf folgte der Festzug, der sich von der Pocksteinerstraße über den Graben, Oberen Stadtplatz, Rothschilddschloß, Wienerstraße über den Unteren Stadtplatz zum Freisingerberg bewegte, woselbst die ungeheure Menge Aufstellung nahm. Auf einer Gartenterrasse, von welcher man den großen Aufstellungsplatz beherrscht, war eine prächtige Tribüne errichtet worden, auf welcher sich der Stadt- und Gemeinderat, die erwähnten zwei Abgeordneten, Altbürgermeister Baron Plenker, Obmann des Landesverbandes Prof. Schneck usw. zur Begrüßung eingefunden hatten. Bürgermeister Dr. Steindl hielt an die Festgäste eine zündende Ansprache, in welcher er einen geschichtlichen Rückblick auf das Entwicklungswesen der Feuerwehren warf, ihr ersprießliches Wirken charakterisierte und seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß der Stadt Waidhofen an der Ybbs die Ehre zuteil geworden sei, eine so hochansehnliche Körperschaft in ihren Mauern beherbergen zu können. Landtagsabgeordneter Jar sprach im Namen des Landes und versicherte den Verband des besonderen Wohlwollens desselben. Es sprachen noch Obmann Professor Schneck und Hauptmann Wagner, der ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, das von der vieltausendköpfigen Menge begeistert aufgenommen wurde. Das größte Interesse erregte eine Feuerlöschprobe der Waidhofener Wehr. Um halb 5 Uhr signalisierte der Türmer durch fünf Schläge ein Stadtfeuer. Innerhalb fünf Minuten waren vor dem Brandobjekt erschienen: die Hydrantenabteilung, die tragbare Schiebleiter, Rüstwagen, Elektro-Turbinepörsche, Schlauchspindel, die Rosenbauer-Leiter, Just-Leiter, Abprohspröze, Landfahrspörsche, der Rettungswagen usw. In wenigen Minuten ergoß sich aus etwa acht Schläuchen eine Wasserflut über das Brandobjekt und die benachbarten Häuser. Etwa zehn Knaben wurden aus dem zweiten Stockwerke des brennenden Hauses über das Sprungtuch in die Tiefe befördert. Die Sanitätsabteilung führte den Verband und Transport eines Verwundeten vor. Den Schluß bildete eine Probe der elektrischen Spröze, wobei aus 248 Meter Schlauchlänge ein Wasserstrahl 65 Meter hoch zum Stadtturm befördert wurde. Gerade diese Leistung fand das besondere Interesse der fremden Gäste.

Ein im Hotel „zum goldenen Löwen“ veranstaltetes Gartenkonzert, sowie ein anschließendes Tanzkränzchen war so massenhaft besucht, daß Hunderte von Besuchern keinen Platz fanden. Drei fremde Musikkapellen konzertierten in anderen Gasthöfen. Montag früh fand ein musikalischer Frühshoppen im Gasthose Hierhammer statt. Zahlreiche Feuerwehrleute machten Ausflüge in die Umgebung. Abends verließen die letzten Gäste unsere Stadt. Daß es ihnen hier gut gefallen hat, bewiesen die brausenden „Heil Waidhofen“-Rufe, die an allen Ecken und Enden erschollen. Die Bevölkerung hat wieder alles aufgeboten, um den Fremden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Um das Arrangement des Festes haben sich Herr Feuerwehrhauptmann Wagner und dessen Gattin, Frau Johanna Bartenstein, deren Sohn Herr Bartenstein jun., Herr Karl Friesl und Herr Ortner, sowie das Festkomitee und Herr Architekt A. Ritter von Schwarz, welcher das Festabzeichen und die Festkarte entworfen hat, große Verdienste erworben. Der 21. Landes-Feuerwehrtag war die stärkste besuchte Veranstaltung, welche Waidhofen je gesehen hat.

Eigenberichte

Haiderhofen. (Von der Schule.) Der hohe n.-ö. Landesauschuß hat den Lehrer I. Klasse Herrn Georg Lindner zu St. Valentin zum Oberlehrer in Haiderhofen ernannt. — Herr Anton Gattringer, ein Sohn des hiesigen Herrn Oberlehrers i. P., wurde vom Bezirksschulrate Amstetten zum provisorischen Lehrer für Haiderhofen ernannt.

Haiderhofen. (Brand durch Blitzschlag.) Donnerstag, 5 Uhr früh, entlud sich hier ein überaus scharfes Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in das Steinmayergut zu Minichholz und in wenigen Minuten stand das Anwesen in hellen Flammen. Das Vieh konnte bis auf einige Stücke gerettet werden, aber die heurige Ernte und sämtliche Fahrnisse wurden ein Raub der Flammen. Der Besitzer Herr Johann Eder erleidet trotz der Versicherung beträchtlichen Schaden.

Loosdorf. Sonntag den 10. September findet das 40 jährige Gründungsfest der freiw. Feuerwehr Loosdorf mit folgender Festordnung statt: Samstag abends Fackelzug und Festkommers. Sonntag vormittags Festgottesdienst, 2 Uhr nachmittags Schauübung. Sodann Volksfest in Herrn Lederers Garten.

Scheibbs. (Krankenhaus.) Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 10. Juli 1909, VI 2347, im Einvernehmen mit dem n.-ö. Landesauschuße der Marktgemeinde Scheibbs die Bewilligung zur Errichtung eines allgemeinen öffentlichen Krankenhauses in Scheibbs erteilt.

Der n.-ö. Landesauschuß hat mit Erlaß vom 24. Juni 1911, Z. 3954, einvernehmlich mit der k. k. n.-ö. Statthalterei die Verpflegung für dieses nunmehr fertiggestellte allgemeine öffentliche Krankenhaus für die Zeit vom Eröffnungstage bis zum 31. Dezember 1914 nach der ersten Klasse mit 10 K., nach der zweiten Klasse mit 5 K. und nach der dritten Klasse mit 2 K. 50 h für den Kopf und den Tag festgesetzt.

St. Michael ob Leoben. Die Murbodner Herbstzuchtviehschau mit Verkauf, steht, die den 12. September in St. Michael, Obersteiermark, angelegt war, wird nicht abgehalten. In 2 Gehöften des Verbandsgebietes ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen; ferner könnte, da die Ausbreitung der Seuche in der Umgebung des Verbandsgebietes zugenommen hat, durch den großen Personenverkehr an der Schau eine Verschleppung stattfinden. Die Viehverkehrsstelle des Murbodner-Zuchtverbandes in St. Michael, Obersteiermark, wird käuflich, die sich anfragen, mit Adressen von Besitzern verkäuflicher Stiere und Kalbinnen gerne aushelfen.

Eingefendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

„Henneberg-Seide“ nur direkt! — schwarz, weiß und färbig, von K 1.35 per Meter an, firt Bloufen und Roben. Franko und schon vorzollt in's Haus geliefert. Reiche Musterwahl umgehend. **Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.**

Eine Dame welche auf eine gesunde Hautpflege halt, speziell Sommerproffen vertreiben sowie eine gute weiche Haut und weissen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit **Steenpferd-Lilienmilchseife** (Marke Steenpferd) von Bergmann & Co., Felschen a. G. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften etc.

Zur gefälligen Beachtung!

Man lasse sich durch unlantere Konkurrenzmanöver nicht beirren und beachte die seit Jahrhunderten erprobten Vorzüge von **MATTONI'S GIESSHÜBLER** NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN wodurch dieser zu einem Weltgetränk wurde und heute den grössten Versand unter allen natürlichen Sauerbrunnen besitzt.

MAGGI Würfel (fertige Rindsuppe) **5 h** ist der beste! Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke Kreuzstern und lasse sich nichts anderes aufreden.

GROSSE-Modenwelt 1 1/2 K Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen Abonnem. h. all. Postanstalt u. Buchhandl. Farbenprächtige Kolorits. Gratis-Probennummern bei John Henry Schwerin, Berlin W. **Achten Sie genau auf Titel-**

Warning! Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralcasser Kronendorfer Sauerbrunn, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. Der Kronendorfer ist ein diätetisches Tafelcasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kollingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, ir Güstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-eizeugerin. Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Fimmel, Kaufmann in Amstetten.

Aas Waidhofen.

Vermählung. Sonntag den 10. September findet in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Josef Brandstetter, Sohn der Frau Anna Brandstetter, Dampfjägewerke- und Gutsbesitzerin, mit Fr. Mizzi Mitterhuber, Tochter des Realitätenbesitzers Herrn Georg Mitterhuber, statt.

Silberne Hochzeit. Die hiesige Stadthebamme Frau Josefina Damberger feierte am 6. d. M. ihre silberne Hochzeit. Gleichzeitig beging sie das Fest ihrer 30 jährigen Tätigkeit in unserem Orte. Frau Damberger hat in dieser Zeit bei 2500 Geburten als Hebamme fungiert. Seitens zahlreicher Damen sind ihr herzlichste Gratulationen und Geschenke zugekommen.

Schüleraufnahme. Die Aufnahme der Schüler an der n.-ö. Landes-Oberrealschule in Waidhofen an der Ybbs findet am 14. und 15. September von 8—12 Uhr vormittags und von 3—4 Uhr nachmittags statt. Die zur Aufnahme sich meldenden Schüler haben in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zu erscheinen und den Tauf- oder Geburtschein und die letzte Schulaufschrift, bezw. das letzte Semestralzeugnis, das mit der Abgangsklausel versehen sein muß, vorzulegen. Die Aufnahmeprüfung findet am 16. September von 9 Uhr an statt.

Zum Schulbeginn an den hiesigen Volksschulen. Das neue Schuljahr 1911/12 beginnt an den h.-o. Volksschulen Samstag den 16. September mit einem Gottesdienste um 1/2 8 Uhr in der Stadtpfarrkirche, zu dem sich sämtliche Schüler und Schülerinnen eine Viertelstunde früher in ihren bisherigen Klassenzimmern zu versammeln haben. Nach dem Gottesdienste findet die Verteilung der Schüler in die einzelnen Klassen statt. Die Eltern oder deren Stellvertreter haben nach § 33 der Schul- und Unterrichtsordnung die Pflicht, die in ihrer Obhut stehenden, schulpflichtigen Kinder am 13., 14. und 15. September von 8—1/2 12 Uhr vormittags in der Kanzlei der betreffenden Volksschule zur amtlichen Aufnahme bezw. Einschreibung vorzuführen und hierzu für neueintretende nicht im Stadtgebiete geborene Schüler die nötigen Auszüge aus der Taufmatrik mitzubringen.

Öffentliches Krankenhaus. Frau Regierungsrat Scherber, derzeit in Waidhofen a. d. Ybbs, hat dem Krankenhaus-Bausonde eine Spende von 500 Kronen übermitteln, für welche hochherzige Gabe die Stadtgemeinde den herzlichsten Dank ausspricht. Es wäre sehr wünschenswert, wenn dieses edle Beispiel Nachahmer finden würde, zur Förderung dieses der Allgemeinheit dienenden humanitären Werkes.

Ferialverbindung d. H. „Ostgau“. Der in der letzten Nummer für Donnerstag den 5. d. M. angekündigte Unterhaltungsabend mit anschließendem Tanzkränzchen findet heute statt. Beginn 8 Uhr. Sämtliche zum Stiftungsfest Geladenen sind auch an diesem Abend herzlich willkommen.

Südmark. Der nächste Wanderabend findet Montag den 11. d. M. in Herrn Johann Ortner's Gasthaus (Melzer), Untere Stadt Nr. 7, statt. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen.

Bund der Deutschen in Niederösterreich, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs. Nach längerer Unterbrechung findet am 20. d. M. wieder ein Vortragsabend statt. Wir machen schon heute auf diesen Abend aufmerksam. Näheres wird noch in nächster Nummer bekanntgegeben werden.

Prochenberg. Anlässlich des Hütten schlusses veranstaltet die hiesige Sektion des Alpenvereines einen Ausflug auf den Prochenberg. Abfahrt Sonntag den 10. d. M. um 7 Uhr 47 Minuten früh ab Lokalbahnhof. Rückfahrt ab Ybbs um 6 Uhr 47 Minuten abends. Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß nach dem 15. d. M. keinerlei Vorräte an Speisen und Getränken in der Prochenberghütte vorhanden sind.

„Ostgau“ = Stiftungsfest. Mit froher Erinnerung an glücklich verlebte Stunden dieser schönen Tage kehren die auswärtigen Ostgauer wieder heim nach allen Richtungen. Wieder hatten sich zu diesem Stiftungsfest so ziemlich alle Ostgauer zusammengefunden, um

schöne Stunden heiteren Wiedersehens im Kreise ihrer lieben Bundesbrüder zu verbringen. Schon zum Festkomment auf der Ostgaukneipe fanden sich viele Auswärtige, besonders Alte Herren ein. Nach diesem Kommente fand Samstag den 19. Erntings die Lichtbildaufnahme statt. Von der Lichtbildaufnahme ging's zum Farbenbummel, an welchem viele Alte Herren und die Gäste teilnahmen. Der farbenbunte Zug bewegte sich durch die Obere und Untere Stadt zum Schulpark, wo während eines großen Teiles des Promenadekonzerter weitergebummelt wurde. Abends auf dem großen Festkommerse im Saale des Gasthofes zum goldenen Löwen konnte der derzeitige Sprecher der Ferialverb. d. S. Ostgau, cand. mont. Fried. Hoschkara, besonders begrüßen den Bürgermeister Herrn Dr. J. K. Steindl, die Gemeindevertretung, die Vertreter der nationalen Vereine und Schutzvereine Waidhofens, ferner die Vertreter der Ferialverbindungen „Kreuzenstein“-Stockerau, „Ostmark“-Steinakirchen, „Ostara“-Freistadt und vieler Burschenschaften, konservativen Verbindungen, Landsmannschaften, Vereine usw. Die Festrede hielt a. B. Robert Leitner. Er führte im Besonderen aus, daß die Verbindung in der Zeit ihres einjährigen Bestandes in Waidhofen bisher noch keine großen nationalen Taten nach außen hin leisten konnte. Die Hauptaufgabe einer studentischen Korporation sei innere Arbeit, die Erziehung ihrer Mitglieder, besonders des jüngeren Nachwuchses zu charakterfesten deutschen Männern von unwandelbar nationaler Gesinnung. Eine studentische Korporation schließt ihre Mitglieder viel enger aneinander, als dies bei irgend einem anderen Verein möglich sein kann, macht sie eben zu Bundesbrüdern. In einem solchen engen Verbande braucht es einige Zeit, bis die allzustark hervortretenden Individualitäten der Einzelnen so weit abgeschliffen, oder besser so aneinander vorübergeleitet sind, daß sie dem Ganzen nicht mehr schaden. Einzelwünsche müssen sich der großen Idee des Ganzen unterordnen. Dies ist eine schwere Arbeit. Erst wenn sie geleistet und im Innern alle Kräfte an ihrem richtigen Platze gelangt sind, wird an ein erfolgreiches Wirken nach außen zu denken sein. A. H. Schweder hielt die Rede an die Alten Herren. A. H. Dr. Riegler erwiderte im Namen der Alten Herren und gab den Aktivitas die Versicherung, daß die Alten Herren auch weiterhin in bundesbrüderlicher Treue den Aktiven mit Rat und Tat zur Seite stehen werden. Herr jur. Karl Sandhofer („Kreuzenstein“-Stockerau) sprach im Namen der drei Ferialverbindungen „Kreuzenstein“-Stockerau, „Ostara“-Freistadt und „Ostmark“-Steinakirchen. Der angenehmen aber ebenso heiklen Pflicht der Damentrede entledigte sich der A. H. Dr. E. Fallmann in sehr humorvoller Weise. Für die Schutzvereine sprach A. H. Direktor Scherbaum. Herr tech. F. Almon beglückwünschte die Verbindung im Namen seiner Burschenschaft „Cheruscia“-Graz. Nachdem auch der an den glänzend verlaufenen offiziellen Teil angeschlossene Erteil des Kommerces beendet, dauerte ein improvisierter Tanz bis 4 Uhr früh weiter. Am Sonntag den 20. trafen sich die Ostgauer und ihre Gäste in heiterer Katerlaune bei einem musikalischen Frühstücken im Garten des Herrn Miesher. Nachmittags fand sich wieder alles auf der Spritzfahrt nach Weyer. Beim Einzug in Weyer, bei Bachbauer, beim Spaziergang, in der Krummau und abends wiederum bei Bachbauer herrschte eine launige, licherfrohe Stimmung. Den Abschluß bildete ein Tanzkränzchen, welches erst nach 2 Uhr sein Ende fand. Der Schnellzug um 1/5 Uhr früh brachte die letzten Teilnehmer der Spritzfahrt nach Waidhofen zurück. Als Ausklang des Stiftungsfestes könnte die Wagenfahrt gelten, welche die Aktiven mit den noch anwesenden Vertretern der auswärtigen Ferialverbindungen nach Groß-Hollenstein unternahmen, um die dort befindlichen A. H. A. H. zu besuchen. Dieses Stiftungsfest wird allen Ostgauern und Gästen eine freundliche Erinnerung mitgeben ins Alltagsleben. Vivat, floreat, crescat Ostgau!

**** Kinder-Theater-Vorstellung.** Heute findet der hiesige Frauen- und Mädchenwohltätigkeits-Verein abermals Anlaß, für eine ihm zugekommene Spende von 22 Kronen wohltätigen Schulkinder an dieser Stelle zu danken. Wieder veranstalteten Samstag den 26. und Montag den 28. August einige Kinder eine Theatervorstellung u. zw. fand dieselbe auf moderner Freilicht-Bühne in Herrn Reichenspergers Garten statt. Zur Aufführung gelangte Friedrich von Schillers bekanntes Schauspiel „Die Räuber“, für die Jugend bearbeitet. Die kleinen Künstler entledigten sich ihrer Aufgabe durchwegs in befriedigender Weise. Die Rollen waren gut einstudiert und das Gebärdespiel so mancher ließ darauf schließen, daß der Dilettantenbühne Waidhofens in ihnen einst ganz schätzbare Kräfte heranwachsen werden. Nicht den kleinsten Teil trugen zum guten Gelingen dieser Theatervorstellung die von den Kindern selbst zusammengestellten schönen Kostüme bei, zu welchen Herr Riedl in lebenswüchsigster Weise der kleinen Schar Perücken und Bärte unentgeltlich

Die Heilmittel gegen **Hämorrhoiden** bezwecken die Hartleibigkeit, die Grundursache dieses lästigen Uebels, zu beheben. Versuchsergebnisse aus dem k. k. Wiener Allgem. Krankenhause beweisen, daß das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** schon nach wenigen Stunden weiche Stuhlentleerung mit jedesmaligem Nachlassen der Schmerzen bewirkt.

zur Verfügung stellte. Durch reichen Beifall lohnte das Publikum den Darstellern ihre Mühen, doch blieb auch der klingende Lohn nicht aus, denn an 54 Kronen wies am Schlusse der Vorstellung die Theaterkassa auf. Von diesem Betrage wurde ein Teil der Volksschule, dem hiesigen Kloster und dem Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeits-Vereine für die Beteiligung armer Schulkinder übergeben und dankt letzterer Verein diesen wohltätigen Kindern nochmals für den ihm zugewiesenen Betrag auf das herzlichste.

**** Von der Volksbibliothek.** Morgen Sonntag den 10. d. M. wird die Bücherei wieder eröffnet und kann von 9 bis 1/2 11 Uhr von jedermann (mit Ausnahme der schulpflichtigen Jugend) benützt werden.

**** Schießresultate der Feuerschützengesellschaft.** 21. Kranzelschießen am 4. September 1911.

1. Tiefschußbest Herr M. Pokerschnigg mit 52 Teilern
2. " " " A. Zehetmayer " 110 "
3. " " " B. Erdina sen. " 150 "
4. " " " A. Rasch " 195 "

Kreisprämien:

- In der 1. Gruppe Herr M. Pokerschnigg mit 40 Kreisen
 " " 2. " " C. Mimra " 39 "
 " " 3. " " A. Zehetmayer " 38 "

**** Hochzeits-Kränzchen.** Bei Herrn Edmund Langmayer (Wedls Brauhaus) in Rosenau findet Sonntag den 10. September ein Hochzeitskränzchen statt. Anfang desselben um 3 Uhr nachmittags. Musik: Bruckbacher Werkskapelle.

**** Abschiedskränzchen.** Die Rekruten von Böhlerwerk geben Sonntag den 17. September in Frau Reiters Saallokaltäten in Böhlerwerke ein Abschiedskränzchen. Die Musik besorgt die Bruckbacher Werkskapelle. Beginn des Kränzchens 4 Uhr nachmittags. — Sonntag den 24. September veranstalten die Rekruten Althartsbergs in Herrn Karl Pilsingers Gasthaus in Althartsberg ein Abschiedskränzchen und wird die Musik von der Althartsberger Feuerwehr-Kapelle besorgt. Beginn des Kränzchens 7 Uhr abends.

**** Alm-Tanz.** Sonntag den 10. September findet in Frau Antonie Hochbichlers Gasthaus am Grasberg ein großer Alm-Tanz statt. Die Musik besorgt die Althartsberger Musikkapelle. Beginn 3 Uhr nachmittags.

**** „Berg-Heil“,** Liederammlung für alpine Vereinigungen. Die Sektion „Ybbstaler“ des D. u. De. Alpenvereines hat unter dem Titel „Berg-Heil“ eine Liederammlung für alpine Vereinigungen herausgegeben. Das sehr nett ausgestattete und handliche Büchlein enthält 306 Lieder, darunter über 150 alpine Volkslieder und eine Menge Schnadahüpfel. Der Preis beträgt K 1.—. Bestellungen wollen unter Beischluß von K 1.05 in Briefmarken an Leopold Prause, Wien, IV., Schleismühlgasse 23, III/12 gerichtet werden.

**** Fremdenliste.** Die letzte Nummer der Fremdenliste weist 3343 angekommene Sommergäste auf.

**** Für Markensammler.** Oesterreichische und bosnische Marken, zirka 400 vom Jahre 1850 bis jetzt, insgesamt auf Kartons nett aufgeklebt, preiswürdig zu verkaufen. — Diese Sammlung ist aus Gefälligkeit in unserem Geschäfte zu besichtigen.

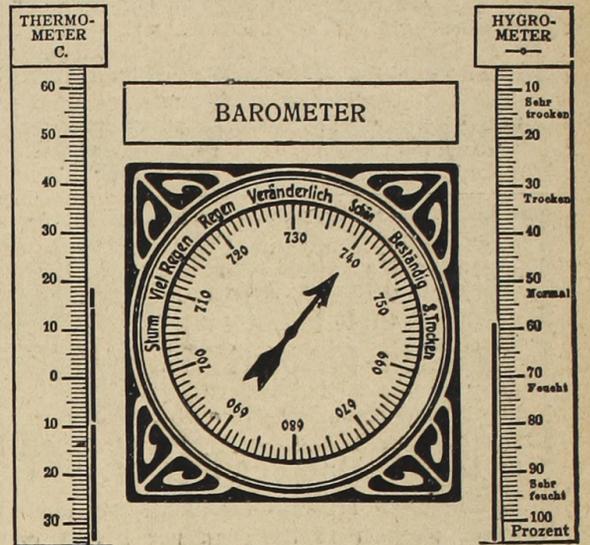
Aus aller Welt.

— **Bismarcks Ahnen.** Eine interessante Untersuchung über die Familie des großen Kanzlers mit dem Ziele, aus dem Wesen der Ahnen Schlüsse auf die Eigenschaften des Nachkommen zu ziehen, hat kürzlich der bekannte Genealoge Dr. Stephan Rekulé v. Stradonitz in den „Mitteilungen der Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte“ angestellt. Da Bismarck einem uradeligen Hause angehört, war es nicht schwer, die genealogischen Verhältnisse klarzustellen. Es gelang, Bismarcks Ahnen bis zum 128. Grade zurückzuverfolgen. In der väterlichen Reihe findet man einen starken Ahnenverlust durch die bei Adelligen übliche Verwandtenehe. Von großem Interesse ist jedoch, daß die väterliche Ahnenreihe durch weibliche Abstammungen zu dem Feldmarschall Derfflinger führt. Mütterlicherseits entstammt Bismarck einer Gelehrtenfamilie Mencke, von denen ein Mitglied Gottfried Ludwig Mencke an der Universität Helmstedt bei Braunschweig lehrte. Dessen Gattin — die mütterliche Urgroßmutter Bismarcks — gehörte ihrerseits wieder einer bedeutenden Familie an, die auf einen zu Sandersheim sitzenden angesehenen Mann namens Büttner zurückgeht, der 1667 starb. Der Charakter dieses Michael Büttner zeigt eine überraschende Uebereinstimmung mit dem Otto von Bismarcks. Wenn man Bismarcks Eigenschaften im Sinne der Vererbungslehre auf eine Formel bringen will, so kann man mit dem Verfasser sagen, daß Bismarck als atavistisches Produkt einer Kreuzung Derfflingerischer und Büttnerscher Reimtendenzen anzusehen ist.

— **Jede gute, sparsame Küche** sollte Maggi's Rindsuppe-Würfel vorrätig halten. Jeder Würfel ergibt — nur durch Uebergießen mit kochendem Wasser — sofort delikate Rindsuppe, die wie jede hausgemachte Rindsuppe verwendet werden kann. Maggi's Rindsuppe-Würfel à 5 h sind mit bestem Fleischextrakt und allen nötigen Zutaten hergestellt, somit vollständig gebrauchsfertige Rindsuppe in trockener Form. Man achte aber beim Einkauf stets auf den Namen Maggi und die Schutzmarke Kreuzstern.

Wetterhäus'chen in Waidhofen a. d. Ybbs.

Abgelesen am 9. September 1911 um 11 Uhr vormittags.



Inseraten-Abteilung.

2 Jahreswohnungen

441 1-1

2 Zimmer, 1 Küche, Speis, Gartenbenützung, elektr. Licht, ferner 1 Zimmer, 1 Küche zu vermieten. Graben Nr. 12.

Feilbietung.

Im Hause Zell a. d. Ybbs Nr. 4 gelangen

am 19. September 1911

verschiedene Zimmer- und Kücheneinrichtungsgegenstände als Kästen, Betten, Tische, Sessel, Bilder, Ofen, Sparherd, Waschmaschine etc. wegen Ueberfiedlung zur öffentlichen Versteigerung und zwar für Rechnung der eigentumsberechtigten Geschwister frei.

Diese Gegenstände werden an den Meistbietenden, aber nicht unter dem Ausrufspreise hintangegeben. Der Ersteherpreis ist sofort bei der Lizitation zu erlegen.

Der Ersteher hat den von der Ersteherung zu entrichtenden Stempel nach Skala III selbst zu tragen.

Reflektanten wollen sich am obenbezeichneten Tage um 9 Uhr vormittags an Ort und Stelle einfinden.

Zell a. d. Ybbs, am 7. September 1911.

Der Bürgermeister:

Alexander Moses.

440 1-1

Zur Aufklärung!

Seit hundert Jahren tragen geröstete und gemahlene Feigen den Namen „Feigenkaffee“, dessen gutem Rufe alle Herabsetzungen der Konkurrenz nichts schaden. Warum? Weil man die Feige als delikate süße Südfrucht kennt und der daraus gewonnene Kaffee Vertrauen erweckt — durch Güte und sparsamen Verbrauch dasselbe lohnt. — Kaffeesurrogate oder sogenannte Zusätze, von denen man nicht einmal weiß, aus was sie erzeugt sind, können Feigenkaffee nicht ersetzen. — Imperial-Feigenkaffee mit der Krone und Bohnenkaffee geben das beste echte Kaffeegetränk.

Staatlich geprüfter Förster und Waldmanipulant

empfeht sich den P. E. Waldbesitzern und Bauern für alle in den Verkauf kommenden Nughölzer, zur Uebernahme von Bestandesaufnahmen, sowie Vermessungen, Ver- und Berechnungen des liegenden und stehenden harten und weichen Nugholzes und versichert, dieselben auf das streng reellste durchzuführen, sowie alle in der Holzindustrie vorkommenden Fragen genauest zu lösen.

Ich bitte die P. E. Waldbesitzer, mir das entsprechende Vertrauen gütigst weiter schenken zu wollen, da ich nachweislich in vielen Fällen, ohne jemals einen Mißerfolg zu verzeichnen, durch meine Zuziehung Waldbesitzer vor Ueberverteilung durch Holzläufer geschützt habe.

Hochachtungsvoll

Rudolf Frieß

Waidhofen a. d. Ybbs.

Fremdenbücher

sind stets zu haben in Henneberg's Buchdruckerei.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt



Meggendorfer-Blätter

München Zeitchrift für Humor und Kunst
Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, Münchener, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Gelegenheitskauf 80.000 Paar Schuhe. 4 Paar Schuhe für nur 10 Kronen.

Wegen Zahlungsstockung einer großen Fabrik wurde ich beauftragt, einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schuhpaare, Leder braun od. schwarz, poliert, mit stark genageltem Lederboden, hochlegant, neueste Fashion, Größe laut Nummer oder Centimetermaß. Alle 4 Paar Schuhe nur 10 Kronen. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Erstes christliches Schuhexporthaus, Franz D. Humann
Wien II/2, Aloisgasse 3/71. 323 5-4



Allen Freunden gelegener und gesunder Kost für Geist und Gemüt empfehlen wir aufs wärmste unsere **Volksbücherei.** (Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Literatur der Gegenwart für das Volk.) Alle 14 Tage eine Nummer. Preis per Nummer nur 20 Heller. Ausführlichen Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz.

Brennholz

Buchenscheiter, gemischte harte Scheiter und Erlen

werden

am Gute CLARY-HOF

zu folgenden Preisen ins Haus gestellt, abgegeben:

1 Klafter Buchenscheiter . . .	K	22
1 Raummeter „ . . . „		8
1 „ gemischtes Holz „		7-7.50
1 „ Erlenscheiter . . . „		6.70

Beste Vollmilch per Liter 24 h

ist zu haben. 61 0-31

Visitkarten sind schnell und billig in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

Zu Millionen

spricht die Zeitungsannonce.

Wer annouciert, muss deshalb seine Worte sorgfältig wählen. Geschickte Abfassung, wirksame Ausstattung der Annonce und zweckmäßige Wahl der Zeitungen sind die Vorbedingungen eines guten Erfolges. Wer annouciert will — gleichviel, ob es sich um eine umfangreiche Zeitungs-Reklame oder ob es sich nur um eine kleine Gelegenheits-Annonce handelt — wendet sich deshalb mit Vorteil an die

Annouciations-Expedition Rudolf Mosse

WIEN I

Seilerstätte 2 Telephone 2644

Graben 14 PRAG Tel. 3149

BUDAPEST IV

Ferenciek tere 3 Telephone 32-45

Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln a. Rhein, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart und Zürich.

Thomasmehl

gibt zu Herbstsaaten, Wiesen und Weiden nach den Erfahrungen der landw. Praxis beste und sicherste Rentabilität. Es hat den Vorzug der Billigkeit und ist über Winter keinen Verlusten im Boden ausgesetzt.



Jahresverschleiß 15 Millionen Meterzentner.

Achtung vor Verfälschungen und minderwertigen Mehlen!

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W35.

Man verlange von seinem Lieferanten ausdrücklich Thomasmehl „Sternmarke“.

Behührende Broschüren versendet kostenlos der Verein der Thomasphosphatfabriken Berlin SW.

355 4-3

Ein sehr gelegentlicher Kauf!

Ich übernahm von der Fabrik nach einer Elementarkatastrophe direkt zum Verkaufe viele Tausende von Stücken

schöne, schwere Flaneldecken,

von prachtvollen, neuesten Mustern, steten Farben, welche mit Seidenglotz reich gesäumt, ganz frisch, fehlerlos, für jede bessere Hauswirtschaft zum Zudecken von Betten und Personen geeignet, sehr fein, warm und fest, 180 cm lang und 130 cm breit sind. Ich versende gegen Nachnahme 3 Stück mit Seidenglotz ges. um 10 K 2 Stück dorenhäute Wattdecken, aus feinstem Glotz, groß u. prächtig glänzend, blassblau oder bordeaux um 14 K, prachtvolle Salongarnituren auf 2 Betten und auf Tisch, bordeaux oder moosgrün um 12 K. Ich versichere einen jeden, der mit Vertrauen bestellt, dass er wegen der Schönheit und Billigkeit überrascht wird. Adr.: R. Bekera, Fabrik in Solnitz, Adlbergberge, Böhmen. 431 1-1

„Das Mädel aus der Vorstadt“ und „Kinder der Strasse“.

Diese zwei höchinteressanten Romane sendet gratis allen neuen Abonnenten

die Wiener Oesterreichische

Volks-Zeitung

Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit ihrer Wiener Verkaufszahl in fast 130.000

Exemplaren. Sie veröffentlicht viele wichtige Neuigkeiten 411 5-3

aus allen Weltgegenden,

heitere Wiener Skizzen und Plaudereien gediegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden Schriftstellern, wie Chiavacci, Hawel, Hinterhuber, Steph. Milow, Müller-Gutenbrunn, Wallner, Madjera etc.,

weiters die Spezialrubriken und Fachzeitungen:

Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land-, forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Schach-Zeitung, neue Erfindungen, Preisrätsel mit wertvollen Gratisprämien.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc.

Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche Post-Zusendung (mit Beilagen) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstags- und Donnerstags-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstags-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I, Schulerstr. 16.

Wer in Zeitungen

des In- und Auslandes Agentur-, Personal-, Stellen-, Kauf- und Verkaufs-Gesuche, Geschäfts- und Waren-Empfehlungen, Edikte, Rundmachungen etc.

inscribieren will

wende sich vertrauensvoll an die älteste und grösste

Annouciations-Expedition Haasenstein & Vogler (Otto Maaß)

Wien, I. Wallfischgasse 10

Prag, Wenzelsplatz 12

Budapest, Linz, Reichenberg.

Die Annahme und Weiterbeförderung von Offertbriefen geschieht gebührenfrei.

Kostenvoranschläge und Zeitungskataloge gratis.

Modernes Familienblatt. Oesterreichs Wien, VI. Barnabiten-gasse 7.

Illustrierte Zeitung

XXI. Jahrgang. Erscheint wöchentlich.

Mit den Monatsbeilagen KUNST-REVUE und GALERIE ÖSTERREICHISCHER MALER.

Oesterreichs Illustrierte Zeitung

Modernes Familienblatt Aktuelle Wochenschrift mit Kunst Revue

Verlag: J. Neumann, Neudorf, Wien

Abonnement für Oesterreich-Ungarn: 1/2jährig K 5.— für Deutschland: Mk. 5.50 für übriges Ausland: Frs. 7.50.

Jeder neu eintretende Jahresabonnent erhält auf Verlangen die bisher erschienenen 52 Kunstblätter in Farbendruck aus der Galerie österr. Maler gratis

nachgeliefert, nur für Mappe und Porto ist K 5.— aufzuzahlen. Ladenpreis der kompletten „Galerie“ für Nichtabonnenten K 30.

Probehefte gratis.

GALERIE ÖSTERREICHISCHER MALER

52 KUNSTBEILAGEN AUS ÖSTERREICHISCHER ILLUSTRIRTE ZEITUNG WIEN

Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau
Streich' man den Boden — merkt genau!
Und für Parketten reicht 'ne Büchse
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Stets glänzend weiß mit Keil's Glasur.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasur in zartem, lichtem Blau.

Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod'
Streich' ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Crème pußt sie nur die Schuh',
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei

J. Ortner, Waidhofen a. d. Ybbs.

Eisenerz: Johann Grasmuch.
Purgstall: M. Hoffmann & Sohn.
Scheibbs: Jul. Griesler & Sohn.

Weyer: Albert Dunkl.
Ybbsitz: J. Gernershausen.
Zell a. d. Ybbs: Ignaz Sindl.

421 6-2

Benzin-Motore

für Landwirtschaft und Gewerbe

mit oder ohne Wagen
in einfachster, kräftiger Bauart, **2 Jahre** reelle Garantie, liefert

F. & K. URBAN, Maschinenbau-Anstalt u. mechanische Werkstätte

WEYER, O.-Oe.

Eigene Montierungs-Werkstätte
und Lieferung von sämtlichem Zubehör,
wie Transmissionen, Lager, Riemenscheiben,
Riemen und Oele.

Grosses Lager
landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte
nächst dem Bahnhofe, wo auch **Benzin-**
motore im Betriebe zu besichtigen sind.

Preislisten und Auskünfte gratis.

Viele Motore zur vollsten Zufriedenheit aufgestellt und stehen wir mit Referenzen gerne zur Verfügung

KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER
EDUARD HAUSER
WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.
GRÜFT- u. GRAB MONUMENTE
VON 25 KRONEN AUFWÄRTS =
• GEGRÜNDET 1781 •

Gelegenheitskauf! 100.000 Paar Schuhe!
ACHTUNG! 408 3-3
Grosser Gelegenheitskauf! 100.000 Paar Schuhe!
4 Paar Schuhe nur K 9-50
In Wien ist eine große Fabrik in Zahlungsnotung geraten und ich wurde beauftragt, den ganzen Vorrat der noch vorrätigen Schuhe tief unter dem Einkaufspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann 2 Paar Damen- und 2 Paar Herrenschuhe Leder braun und schwarz, galoziert, mit stark genagelten Lederböden, hochlegant, neueste Façon. Größe laut Nummernangabe und Zentimetermaß. Alle 4 Paar nur Kronen 9-50. Bestand per Radnahme oder Voreinlösung des Betrages. Umtausch gestattet. — Beweisen Sie meinen Namen nicht! So mind. wertigen Nachahmungen warne ich Sie. Schneiden Sie dieses Inserat heraus.
Christliches Versandhaus Wilhelm Schlömilch
Wien, IX, 4 Postfach A.
Die Ausführung und der Text des Inserates ist geschützt!

Wasse und feuchte Wohnungen

werden dauernd trocken gelegt mit „Höhne's Asphalt-Isoliermasse“

Hygieolith

Die Trockenlegung kann jedermann selbst machen, denn genaue Anleitung folgt bei Bestellung mit. Geringe Kosten!

Das dauerhafteste und haltbarste

Pappdach

erhält man durch Verwendung von **Patent Perfeles-**
Sturmpappe mit **Gewebeeinlage**. Ist unverwundlich!
Verlangen Sie Preise, Muster und Preisblatt gratis!

von der 385 16-4

Chemischen Produkten- und Dachpappe-Fabrik
des **Fr. v. Zdunowski**, Wien II. Scherzergasse 1.

Unser modernst eingerichtetes Spezial-Fabriks-Etablissement steht

seit 40 Jahren an der Spitze



der Pressen-Fabriken und
geniesst in Fachkreisen

den besten Ruf.

Verlangen Sie Spezial-Katalog Nr. 758 über Wein- und Obstpressen,
komplette Mosterei-Anlagen,
Hydraulische Pressen,
Obst- und Traubenmühlen,
Trauben-Rebler, Abbeermaschinen etc.

Ueber 680 Medaillen und erste Preise etc.

PH. MAYFARTH & Co.
Wien, II., Taborstrasse 71. 412 5-3
1500 Arbeiter und Beamte. *Vertreter erwünscht.*



Schöne Zucht-Schweine

beste englische Rasse, für Zucht und Fütterung vorzüglich, da gute Fresser, im Preise von 20 Kronen pro Stück bis auf jede beliebige Größe und Preislage, versende paarweise in Kisten bis zur ganzen Waggonladung, damit für jedes Haus leicht gefordert und gedient ist. Für lebende und gesunde Ankunft wird garantiert. Die Abfertigung geschieht ab Bahn Marburg gegen Nachnahme. Jeder Besteller frage vorher in seinem Orte an, ob lebende Schweine bezogen werden dürfen. Versende auch sehr schöne

Hühner, Enten, Gänse, Indiane
lebend und tot, sehr billig. Wer schöne Schweine und Geflügel wünscht, wende sich vertrauensvoll mit Bestellung nur an

Franz Podlipnik, Marburg
Steiermark. 415 3 3

Kraillhofer Brot!

Modernste hygienische Erzeugung.

Vorzüglicher Geschmack
Höchster Nährwert. Leicht verdaulich.

In allen Verkaufsstellen stets frisch auf Lager.



2-5 Kronen täglich

durch Ausführung von Stickarbeiten auf unserer „Venus“-
oder „Jupiter“-Strickmaschine. Unterricht gratis. Geschlecht,
Alter, Wohnort Nebensache. Erlernung in zwei Tagen. **Garant-**
ierte Arbeitsabnahme von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christliche Hausindustrie, Wien XVI/2
Gaulachergasse 12. 379 26-4

DANKSAGUNG.

Ausser Stande, jedem einzelnen der Bewohner Waidhofens für die vielen Beweise von Wohlwollen, desgleichen für die herzliche und rege Anteilnahme an dem 21. n.-ö. Landes-Feuerwehrtage in gebührender Weise zu danken, sagen wir hiemit **Allen**, die auf was immer für eine Art beigetragen haben, das Fest zu einem so schönen, ehrenvollen zu gestalten, unseren herzlichsten Dank.

Insbesondere aber wollen wir der löblichen Gemeindevertretung Waidhofen a. d. Ybbs für ihre Unterstützung, den verehrten Frauen und Festjungfrauen für ihre das Fest so verherrlichende Mitwirkung und die Abgabe reichlicher Spenden, dem Musealvereine für die Gewährung des freien Eintrittes in das städtische Museum, ferner der Nachbarfeuerwehr Zell a. d. Ybbs für ihre liebenswürdige Teilnahme am Feste unseren wärmsten Dank hiemit zum Ausdruck bringen.

**Das Kommando der freiw. Feuerwehr
Waidhofen a. d. Ybbs.**

DANKSAGUNG.

Aus Anlaß des Hinscheidens unserer heißgeliebten Tochter, respektive Schwester, des Fräuleins

Johanna Friess

haben wir zahllose Beweise aufrichtiger Teilnahme und tiefen Mitgeföhls erhalten.

Außerstande, alle diese Zeichen liebevollen Gedenkens einzeln zu beantworten, erlauben wir uns hier den wärmsten Dank auszusprechen allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche sich an der Leichenfeierlichkeit beteiligt haben, wie auch während ihrer langen und schmerzlichen Krankheit uns ihre innigste Teilnahme bewiesen.

Besonders aber danken wir der hochwürdigen Geistlichkeit, den ehrwürdigen Krankenschwestern und Schulschwestern, den weißen Mädchen, ferner der hiesigen Handelsgenossenschaft, dem Frauen- und Mädchen-Wohltätigkeitsverein für die Begleitung zum Grabe, und bitten Alle, der Dahingeshiedenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Familie Leopoldine Friess.

WAIDHOFEN A. D. YBBS, im September 1911.

430 1-1

Kaufmannslehrling

(Christ) mit guten Schulzeugnissen, aus gutem Hause, wird sofort aufgenommen in Spezerei- und Konsumwarengeschäft in St. Pölten. Offerte an **Viktor Altmann**, Kaufmann in St. Pölten, Kranzbichlerstraße 55. 378 6-5

Ein junger Herr

aus angesehenen Familie und gutem Geschäftshaus sucht Stelle als Buchführer in was immer für einem Geschäft. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 439 0-1

Ein tüchtiger, durchaus selbständig arbeitender

Eisendreher

wird bei gutem Verdienste zum sofortigen Eintritte gesucht. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 437 0-1

Die behördlich konzessionierte

Handarbeits-Fortbildungsschule

und das Internat für Mädchen wird mit 15. September eröffnet. Anmeldungen ab 1. September 1911: Amstetten, Bahnhofstraße 24. Hochachtungsvoll **Amalie Sanat**, am Wiener Pädagogium geprüfte Lehrerin. 422 3-2

Geschäftslokal

im Hause Nr. 64 (unterer Stadtplatz) ist zu vermieten. — Anfragen erbeten an **Wilhelm Nonschübl**, Stein a. D. 414 0-3

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche, Waschküche, Keller, Boden, englisches Klosett, Wasserleitung und elektrisches Licht im Hause, ist ab 1. September zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 286 1-15

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern und Küche, ist ab sofort zu vermieten. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl. 55 0-17

Hausverkauf.

Ein Haus mit Weiz- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist familienerhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl. 19750-41

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl. 16650-74

Ein neugebautes Arbeiter-

oder Familien-Wohnhaus mit Garten im Urstale ist preiswürdig zu verkaufen bei **Matthias Brantner**, Maurermeister in Waidhofen a. d. Ybbs. 250 0-18

Schönes Geschäftslokal

mit Wohnung in Waidhofen a. d. Ybbs ist ab 1. November 1911 zu vermieten. Näheres bei Herrn Stadtbaumeister **Dechwe**. 435 0-1

Lotteriefreunde

erhalten gratis gewinnbringende Mitteilung gegen Rückmarke und Adresse von **F. Granner**, Zuzersdorf bei Wien.

Wer sein Haus verkaufen will, teile mir dies sofort mit. **Florian Masl**, Langenlois. 434 1-1

Haus

in Markt Aggsbach wegen Uebersiedlung sehr preiswert zu verkaufen. Selbes ist fast neu gebaut, mit Ziegeln gedeckt, und besteht aus 3 Zimmern, 1 schönen Küche, Vorhaus mit Quellen-Wasserleitung. Dazu großer Hof und schöner Edelobstgarten. Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer **Franz Mayer** in Markt Aggsbach a. d. D. 433 3-1



Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von **Persil.**

Gibt blendend weiße Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Fabrik: Gottlieb Voith, Wien, III./1.
Ueberall zu haben.

Vom hohen k. k. n.-ö. Landesschulrate konzessionierte

französische Sprachschule

der **Odile Bajez**

Waidhofen a. d. Ybbs, Federergasse 4.

In Frankreich selbst ausgebildet und staatlich geprüft, empfiehlt sich diese Lehrerin zur gewissenhaften Erteilung des Unterrichtes in der französischen Sprache und **gründlichen Ausbildung** in solcher **Konversation.**

Die Anmeldungen werden am 14. und 15. September vor-mittags entgegengenommen. 427 2-2

Maurer

finden Beschäftigung bei

W. Kosch

Waidhofen a. d. Ybbs. 350 2-5

Maurer

werden sofort aufgenommen bei Stadtbaumeister

Joh. Zeilinger

St. Pölten. 431 2 1

Kastanien

werden in jedem Quantum **per Kilo 4 Heller** gekauft. **Abzuliefern** beim Gärtner in der **Villa Blaimschein**, hier. 428 3-1



Mack's KAISER-BORAX

Hervorragendes Toalettmittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in **roten** Kartons zu 15,30 und 75 h **Kaiser-Borax-Seife 80 h** Tota-Seife 40 h **GOTTLIEB VOITH, WIEN III./1.** Ueberall zu haben.

Cigarettenpapier und Cigarettenhülsen

ABADIE

PARIS

In allen Trafiken erhältlich

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

Geld-Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) von 200 Kronen aufwärts, mit und ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret **Alexander Arnstein**, Budapest, Dersenygasse 4. (Retourmarke.) 371 5-6

JOSEF NEU

beh. gepr. Steinmetzmeister **Amstetten, Wörtstrasse 3**

Granitsteinbruchbesitzer in Neustadt a. D.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von 10 0-1

Grabdenkmälern Schriftplatten etc.

aus allen gangbaren Steinsorten in schönster u. modernster Ausführung zu billigen Preisen.

Schleiferei mit elektr. Betrieb dauer nur eigene Erzeugnisse.

Lieferung aller Gattungen

Bauarbeiten

wie **Quader, Stufen, Randsteine, Pflasterwürfel** usw. Ferners

Steinmetzarbeiten für Landwirtschaften

z. B. **Pressteine, Obstreiben, Futtertröge.**

Wer Bedarf hat, versäume nicht, Preisliste zu verlangen.

Boranzige.

Dem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen P. C. Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich im Saale „zum gold. Löwen“ in Waidhofen a. d. Ybbs ein stabiles

Kinematographentheater

demnächst eröffnen werde.

Durch meine jahrelangen Verbindungen mit den bedeutendsten Filmfabriken der Welt bin ich in der angenehmen Lage, dem P. C. Publikum das Neueste und Beste in der Kinematographie zu zeigen. Alle meine lebenden Bilder, welche ich zur Vorführung bringe, sind sittlich und pädagogisch einwandfrei, da sie von der k. k. Polizeibehörde und Schulbehörde zensuriert werden.

Durch das mit allen Anforderungen des modernen Komforts und der modernen Hygiene ausgestattete Theater und durch den mit den neuesten technischen Errungenschaften ausgestatteten Apparat sind die lebenden Bilder absolut stimmig und plastisch. Die lebenden Bilder sind außerdem belehrend, bildend und unterhaltend. Es sind hochinteressante Natur- und Industrie-Aufnahmen, dramatische und heitere Szenen, Zaubertriks, komische und akrobatische Bilder, ganze Variete-Nummern u. u. der neuesten Weltereignisse in bester und vollendetster Wiedergabe. Alles Nähere die Programme. Hochachtungsvoll

438 1-1

Georg Rupp.